



Pfälzischer Verein
für Soziale Rechtspflege
Vorderpfalz e.V.



3bVgGmbH



Geschäftsstelle im Haus des Jugendrechts Ludwigshafen

Tätigkeitsbericht 2022

Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege
Vorderpfalz e.V.

&

3bV gGmbH



Pfälzischer Verein
für Soziale Rechtspflege
Vorderpfalz e.V.



3bV_{gGmbH}

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Kürze liegt die Würze.

Das haben wir uns nach zwei ausführlichen Berichten in den vergangenen beiden Jahren gedacht und möchten Ihnen heute den Rückblick auf das Jahr 2022 in komprimierter Form präsentieren.

Der Jahresbericht erscheint wie gewohnt als gemeinsame Ausgabe vom Pfälzischen Verein für soziale Rechtspflege Vorderpfalz e.V. und seiner Tochtergesellschaft, der 3bV gGmbH (beraten-begleiten-befähigen Vorderpfalz).

Wir können vorab mitteilen, dass wir die pandemiegeprägten Jahre und die damit einhergehende kontaktarme Zeit sowohl gesundheitlich als auch wirtschaftlich recht gut überstanden haben.

Dafür möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren ehrenamtlich Tätigen und allen Kooperationspartnern und Unterstützern ein herzliches Dankeschön sagen.

Der Blick ist nun auf die Gegenwart und nach vorne zu richten: Auf Bewährtes, auf Neuerungen, auf zukünftige Entwicklungen.

Stefan Streitl
(Geschäftsleitung)

Lothar Liebig
(Vorsitzender von Aufsichtsrat
und Gesellschafterversammlung)

Was gibt es Neues?

Kinderschutz

Bereits im Jahr 2020 konnten unsere beiden Organisationen jeweils eine Mitarbeiterin zur zertifizierten Kinderschutzfachkraft (Inso- weit erfahrene Fachkraft gemäß §§ 8a und 8b SGB VIII) ausbilden lassen. Was zunächst für die gegenseitige interne Beratung bei der Einschätzung einer möglichen Kindeswohl- gefährdung gedacht war, entwickelte sich im Herbst 2022 zu einer Fachberatung für Kin- dertagesstätten im Stadtgebiet Frankenthal.

In Kooperation mit dem Jugendamt Franken- thal können seither Personen, die im beruflichen Kontext mit Kindern und Jugendlichen beschäf- tigt sind, unsere beiden Fachkräfte als insoweit erfahrene Fachkräfte bei einer Gefährdungsein- schätzung hinzuzuziehen.

Aufholen nach Corona

Kinder und Jugendliche haben während der Corona-Pandemie nicht nur etliche Schul- stunden verpasst und Lernstoff versäumt. Sie mussten im Alltag auch auf viele Dinge ver- zichten. Um zu verhindern, dass diese Zeit lange negativ nachwirkt, hatte der Bund 2022 ein „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ aufgelegt.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendamt Ludwigshafen und anderen freien Trägern in Ludwigshafen/Rhein, konnte sich die 3bV gGmbH ab Februar 2022 an diesem Programm beteiligen. Unser Tätigkeitsfeld lag an der Erich Kästner Grundschule Ludwigshafen. Um die Kinder bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung, beim sozialen Lernen und in der Stärkung ihrer Kompetenzen zu fördern, wurden freizeitpäd- agogische Kletterkurse in der Halle, soziales Kompetenztraining, Streitschlichtungsangebo- te im Trainingsraum sowie theaterpädagogi- sche Einheiten angeboten.

Denken! Dann klicken.

Mit „Denken! Dann klicken.“ wurde im Herbst 2022 eine erzieherische Maßnahme für jugend- liche und heranwachsende Delinquenten begon- nen, die insbesondere mit Straftaten im Anwen- dungsbereich der § 184b StGB („Verbreitung, Erwerb und Besitz kinder- bzw. jugendporno- graphischer Inhalte“) auffällig geworden sind. Ausgangslage für die Neukonzeption war eine stetige Zunahme einschlägiger Verfahren we- gen oben genannter Verstöße im Amtsgerichts- bezirk Ludwigshafen. Im Vorgang vermischen sich dabei der unreflektierte, leichtsinnige Umgang der jungen Menschen mit Social Me- dia, gepaart mit Neugier und Sensationslust und ein mangelndes Unrechtsbewusstsein sowie die Missachtung der erheblichen straf- rechtlichen Relevanz dieses Verhaltens.

Das Amtsgericht Ludwigshafen und die Staatsanwaltschaft Frankenthal hatten da- her im Mai 2022 angeregt, eine pädagogi- sche Antwort auf diese Problematik zu finden. Das vorliegende Konzept legt den Schwerpunkt auf Einzelgespräche im Sinne einer Kurzinter- vention mit 6 Terminen innerhalb von 3 Monaten. Bearbeitet werden die Schwerpunktthemen Normverdeutlichung, Mediennutzung, Empa- thie, Selbstbestimmung und Konfliktfähigkeit. Die Personensorgeberechtigten werden soweit erforderlich und gewünscht miteinbezogen.

Der Förderverein JuReLu hat die Durchfüh- rung des Konzeptes während der Projektphase ab November 2022 dankenswerterweise geför- dert. Eine Weiterführung als Hilfe zur Erziehung nach dem SGB VIII mit entsprechender Hilfepla- nung und Finanzierung über Jugendämter wird ab 2024 angestrebt.



Wie haben sich die bewährten Angebote entwickelt?



Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) – Mediation in Strafsachen

Wie erhofft bestätigte sich im Jahr 2022 der Aufwärtstrend bezüglich der Fallzahlen. Insgesamt gingen bei unserer Fachstelle DIALOG 234 Fallakten mit 276 Beschuldigten ein. Damit kam DIALOG zusammen mit der Fachstelle in Koblenz landesweit auf die mit Abstand meisten Zuweisungen.

In den nach Täterzählung insgesamt 249 erledigten Verfahren war in 130 Fällen (52%) eine Einigung bzw. Verständigung möglich. Dabei wurde als materielle Wiedergutmachung eine Gesamtsumme in Höhe von 63.422,18 € vermittelt.

Im Interesse der Betroffenen konnten dadurch unter Umständen langwierige und mit weiteren Kosten verbundene Zivilprozesse zur Durchsetzung von Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüchen vermieden werden. Dank der engen Kooperation mit den örtlichen Jugendämtern - insbesondere in Ludwigshafen (im Haus des Jugendrechts) und Frankenthal - sowie den Jugendsachbearbeitern bei Polizei und Staatsanwaltschaft, verzeichnet die Statistik für 2022 mit rund 39% weiterhin einen relativ hohen Anteil an jugendlichen bzw. heranwachsenden Beschuldigten.



Vermittlungsstelle gemeinnützige Arbeit (GA)

Der Fachstelle zur Vermittlung in gemeinnützige Arbeit wurden im Jahr 2022 insgesamt 344 Vermittlungsaufträge - und damit nur zwei weniger als im Vorjahr - erteilt. Davon betrafen 259 Fälle die Umwandlung von Geldstrafen in gemeinnützige Arbeitsstunden. Im Rahmen einer vorläufigen Verfahrenseinstellung gem. § 153a StPO gingen 60 Aufträge ein. Bei den restlichen 25 Eingängen waren die Arbeitsstunden aufgrund einer entsprechenden Bewährungsauflage abzuleisten.

Erbracht wurden insgesamt 24.220 Arbeitsstunden und damit um die 30% weniger als im Vorjahr. Die Gründe für diesen Umstand sind vielfältiger Natur. Manche Klienten konnten die Restgeldstrafe dann doch bezahlen, bei anderen kam es erst gar nicht zur Vermittlung, weil sich die Angelegenheit anderweitig erledigt hatte.

Zudem zeichnet sich seit Ausbruch der Corona-Pandemie aufgrund psychischer, physischer und/oder suchtbedingter Probleme ein negativer Trend bezüglich der Vermittelbarkeit und der Zuverlässigkeit der Klienten ab.



Anti-Gewalt-Training (AGT) / Anti-Aggressivitäts-Training® (AAT®)

Das AGT-Team beim Pfälzischen Verein ist mit einer halben Stelle hauptamtlich besetzt. Zentrale Aufgaben sind die Bearbeitung von telefonischen und schriftlichen Anfragen, die Erstberatung, die Durchführung von mindestens drei vorbereiteten Gesprächen, Einzelberatungen, Berichtswesen und weitere Verwaltungsaufgaben. Neben der Leitung der Gruppe sind die Kooperation und der Austausch mit den Bewährungshilfen, den Jugendämtern, den Gerichten und der Staatsanwaltschaft weitere Bestandteile der Stelle.

Unter Beteiligung eines externen Trainers fand im Jahr 2022 ein Anti-Gewalt-Training mit wöchentlichen Einheiten à 3 Stunden über den Zeitraum von 5 Monaten statt. Der Kurs wurde mit 8 Teilnehmern abgeschlossen. Von den ursprünglich elf angemeldeten Männern erfüllten drei nicht die Aufnahmebedingungen oder wurden aufgrund von Fehlterminen von der weiteren Kursteilnahme ausgeschlossen.

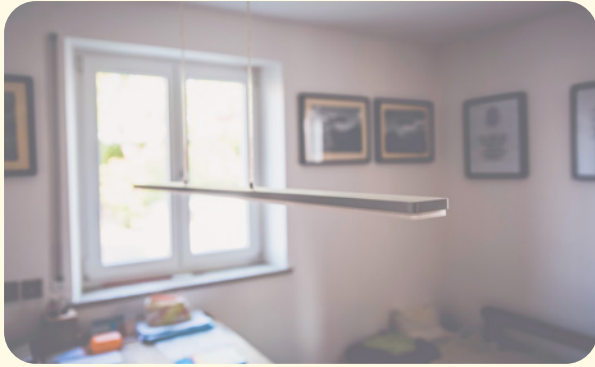


Täterarbeitseinrichtung (TAE) „Contra Häusliche Gewalt“ (CHG)

Die Täterarbeitseinrichtung „Contra häusliche Gewalt“ fungiert als Beratungs- und Interventionsstelle bei Fällen von Gewalt in engen sozialen Beziehungen. Die TAE bietet ein soziales Trainingsprogramm für ein gewaltfreies Leben in Ehe, Familie und Partnerschaft an. Dieses richtet sich an Männer, die in ihrer Partnerschaft Gewalt ausüben oder ausgeübt haben.

Das Gruppenangebot umfasst 20 Termine zu je 3 Zeitstunden und findet wöchentlich über einen Zeitraum von 5-6 Monaten statt. Zwischen März und August 2022 fand der erste Trainingskurs statt, den 10 Teilnehmer abgeschlossen haben. Ende September begann dann ein weiterer Kurs mit 9 Teilnehmern, dessen Abschluss für das Jahr 2023 geplant ist.

Im Berichtszeitraum gab es 32 neue Fall-eingänge, die bearbeitet wurden. Neben der Fallarbeit, den Gruppentrainings und dem regelmäßigen Austausch mit den anderen Täterarbeitseinrichtungen in Rheinland-Pfalz, wurde zudem an über 20 Hochrisiko-Fallkonferenzen („High-Risk“) unter Federführung der Polizei in beratender Funktion teilgenommen. Die Konferenzen dienen einer strukturierten und standardisierten Gefahreneinschätzung, um das Risiko für weitere Gewaltvorfälle zu minimieren.



Betreutes Wohnen für Haftentlassene

Die am Standort Frankenthal zur Verfügung stehenden 5 Wohnplätze in vollmöblierten 1-Zimmer-Appartements waren im Jahr 2023 nahezu durchgängig belegt. Zeitweise ergab sich pandemiebedingt noch die Notwendigkeit, auf Gruppentreffen zu verzichten oder diese an der frischen Luft stattfinden zu lassen.

Ende März wurde ein Betreuungsverhältnis aufgrund mangelnder Mitwirkung des Klienten nicht weiter verlängert; ein anderer Bewohner zog im Mai aus. In beiden Fällen hatten die Klienten mit unserer Unterstützung eine Arbeit und eine anschließende Unterbringung bzw. Wohnung gefunden.

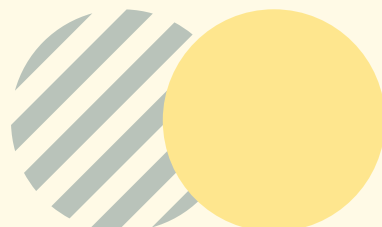
Ein anderer Haftentlassener fiel kurz nach Betreuungsbeginn zurück in die Drogenabhängigkeit und konnte somit nicht weiter betreut werden. Dieser Fall verdeutlicht nochmals die Notwendigkeit einer abgeschlossenen Therapie bei Suchterkrankten vor Aufnahme in das Betreute Wohnen.

Im Berichtsjahr 2022 bewarben sich insgesamt 38 Inhaftierte bei unserer Einrichtung.



Beratungsstelle für Straffällige und deren Angehörige

Im vergangenen Jahr wurde das Beratungsangebot in 8 Fällen in Anspruch genommen. Im Rahmen der rein telefonischen Kontakte konnten unterschiedlichste Fragen geklärt und in einigen Fällen an zuständige Stellen weitervermittelt werden. Sinnvoll erscheint uns auch hier eine Ausweitung des Angebots beispielsweise durch die Etablierung einer festen Sprechstunde und über weitere Bekanntmachung der Beratungsstelle, insbesondere in den Justizvollzugsanstalten.





Angebote der 3bV gGmbH

Jugend- und Familienhilfe

Die Fachkräfte der 3bV gGmbH haben im Verlauf des Jahres 2022 in über 50 Fällen Familien, Jugendliche, Kinder und Heranwachsende im Rahmen von Sozialpädagogischer Familienhilfe und Erziehungsbeistandschaften nach dem SGB VIII unterstützt und begleitet.

Im Rahmen der Erziehungsbeistandschaften und Betreuungsweisungen wurden insgesamt 32 junge Menschen betreut, wovon 18 Angelegenheiten im Jahr 2022 beendet werden konnten. Bei den sozialpädagogischen Familienhilfen gab es 19 aktive Hilfen, davon sind sechs im Berichtsjahr ausgelaufen.



FIBS (Frühe Intervention und Beratung von Strafmündigen)

Zentraler Bestandteil von FIBS sind freiwillige, niederschwellige sowie erzieherische Beratungsgespräche für strafmündige Kinder und deren Eltern, um weiteren Normabweichungen vorzubeugen. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen das Kind, seine Lebenssituation sowie die erzieherische und normverdeutlichende Reflexion des delinquenten Verhaltens. Da die Reaktionen der Eltern auf das Verhalten ihrer Kinder ebenso besprochen werden wie potentiell auftretende Schwierigkeiten im Alltag der Familie, können im Rahmen dieses Programms immer wieder Bedarfe für Erziehungshilfen und Konflikt-schlichtungen erkannt und besprochen werden.

Im Jahr 2022 gab es im Rahmen von FIBS drei aktive Erziehungsbeistandschaften und neun Soziale Konflikt-schlichtungen, in denen die Aufarbeitung und Reflexion des delinquenten Verhaltens und gleichzeitig die Tatverarbeitung für die geschädigten Personen im Vordergrund standen.

Flexschule

Im alternativen Schulangebot für schulabstinenten Kinder und Jugendliche der Flex-Fernschule wurden im Berichtsjahr fünf Jugendliche pädagogisch und nach ihren individuellen Lernbedarfen begleitet. Ein Schüler hat die Flexschule abgebrochen, so dass wir mit vier Schülerinnen und Schülern ins neue Jahr gegangen sind. Alle vier streben den Schulabschluss im Jahr 2024 an.

Die Flex-Beschulung findet in enger Zusammenarbeit mit der Zentrale der Flex-Fernschule Rheinland-Pfalz (Sitz beim Jugendwerk Sankt Josef, Landau) statt. Von dort aus werden die Lernmaterialien in Form von Lernbriefen zusammengestellt, die Lernfortschritte anhand von Tests überprüft und die Abschlussprüfungen zur Berufsreife durchgeführt.



Neben dem Unterricht und dem individuellen Lernen, spielen Beziehungsarbeit, Freizeitangebote sowie die Kooperation mit dem sozialen Netzwerk eine große Rolle bei dieser ambulanten Hilfe zur Erziehung.

Soziale Gruppenarbeit

Im Jahre 2022 wurden von der 3bV gGmbH zwei unterschiedliche Formate der Sozialen Gruppenarbeit im Bereich der Auflagen und Weisungen nach dem Jugendgerichtsgesetz angeboten: Zum einen „Anders Handeln“ als kompakter Trainingskurs mit sechs Einheiten für gewaltaffine Jugendliche. Zum anderen „Wegweiser“ als Mischung von Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe für Jugendliche und Heranwachsende, die sich wegen Schulabsistenz in einem Ordnungswidrigkeitsverfahren am Amtsgericht Ludwigshafen befinden.

Im Berichtszeitraum wurden vier „Anders-Handeln“-Kurse mit durchschnittlich acht jungen Männern und Frauen durchgeführt. Die Abschlussquote lag bei knapp 80%. Die „Wegweiser“-Kurse konnten 2022 zunächst in Einzelterminen durchgeführt werden. Im Herbst gab es dann wieder einen Präsenzkurs mit neun Teilnehmenden.

Schlüsselstelle (Begleitetes Wohnen für junge Heranwachsende)

Das Angebot mit zwei Zweier-Wohngemeinschaften in Ludwigshafen/Friesenheim richtet sich an volljährige, junge Menschen (18-21 Jahre), die keinen festen Wohnsitz haben oder von Obdachlosigkeit bedroht sind. Die Wohnungen waren im Berichtszeitraum fast durchgehend belegt. Es wurden insgesamt drei junge Männer und vier junge Frauen auf dem Weg in ein eigenständiges Wohnen und in die Verselbständigung begleitet. Für alle, die aus der WG ausgezogen sind, wurden Unterkünfte in Mietwohnungen oder im sozialen Umfeld gefunden. Es bestand eine enge Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch mit dem Stadtjugendamt Ludwigshafen und dem Team der städtischen Straßensozialarbeit.

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus

Mit der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus hat die 3bV gGmbH seit 2011 am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ mit einer halben Personalstelle teilgenommen.

Aufgrund struktureller und geografischer Änderungen wird die mobile Beratung ihr Zuständigkeitsgebiet ab 2023 erweitern und zukünftig nicht mehr bei der 3bV gGmbH, sondern in der Trägerschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes, DGB Region Pfalz, verortet sein. Wir blicken zurück auf 12 Jahre Beratung der Zivilgesellschaft und auf demokratiestärkende Projekte in Schulen und in der Jugendsozialarbeit.

Unser Dank für diese erfolgreiche und lehrreiche Zeit geht an alle kooperierenden Personen im Landesjugendamt und im Land Rheinland-Pfalz.



Ausblick

Wir freuen uns auf und über wieder eingekehrte Normalität, die Möglichkeit zu persönlichem Austausch und Kommunikation, auf neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf geplante Fortbildungen, gemeinsame Aktivitäten, die Feier des 5-Jahre-Jubiläums der 3bV gGmbH im Oktober 2023 und auf den qualitativen Ausbau sowie die Verstetigung unserer Angebote.

Etwas Sorge bereitet uns aktuell die angespannte finanzielle Situation der Stadt Ludwigshafen und anderer Kommunen. Wir hoffen und wünschen, dass nicht die Schwächsten unserer Gesellschaft darunter am meisten zu leiden haben. Umso mehr wollen wir weiter gemeinsam mit dem Stadtjugendamt und allen Kooperationspartnern unseren Beitrag zu einer sozialen und lebenswerten Stadt für junge Menschen und Familien leisten.

Unser Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren täglichen Einsatz, an unsere ehrenamtlich Tätigen, an die Kooperationspartner im JuReLu (Polizei, Jugendhilfe im Strafverfahren und Staatsanwaltschaft Frankenthal), an die Aktion 72, an die BASF SE, an die Stadtverwaltungen Frankenthal und Ludwigshafen für die so wichtigen freiwilligen Zuschüsse, an kooperierende Rechtsanwälte, den Förderverein Haus des Jugendrechts, die Sparkasse Vorderpfalz mit ihrer Stiftung, die Coronahilfe der Lotto-Stiftung, an die ADD Rheinland-Pfalz und die Aktion „Neustart für Vereine“, an das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben und das Landesjugendamt des Landes Rheinland-Pfalz, das Ministerium des Inneren und für Sport Rheinland-Pfalz sowie an alle kooperierenden Stellen, Institutionen und Netzwerkpartner.

August 2023

Zentrale Geschäftsstelle

Berliner Straße 52, 67059 Ludwigshafen
(im Haus des Jugendrechts)
(0621) 59 29 61-111
(0621) 59 29 61-114
info@3b-v.de
info@pfaelzischerverein.de

Bereichsleitung Pfälzischer Verein

Marcus Schwörer
(0621) 59 29 61-118
schworer@pfaelzischerverein.de

Bereichsleitung 3bV gGmbH

Yvonne Diago-Pfriem
(0160) 80 66 991
yvonne.diago@3b-v.de

Fachkräfte Kinderschutz

Laura Bach
(0160) 95 81 27 98
laura.bach@3b-v.de
Maria Mecorio-Bright
(0160) 80 66 915
mecorio@pfaelzischerverein.de

Geschäftsleitung und Vorstand

Stefan Streitel
(0621) 59 29 61-123
streitel@pfaelzischerverein.de
www.pfaelzischerverein.de
www.3b-v.de
info@3b-v.de

Herausgeber:

Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege
Vorderpfalz e.V.
Berliner Straße 52, 67059 Ludwigshafen

Vereinsregister:

Amtsgericht Ludwigshafen - VR 60420

Verantwortlich für den Inhalt

Stefan Streitel (Vorstand)
streitel@pfaelzischerverein.de

Aufsichtsrat

Lothar Liebig (Vorsitzender)
Romina Dimov, Grete Hetzer, Dr. Dimitar Nedev

Bankverbindung

Sparkasse Rhein-Haardt
DE 33 54 65 12 4000 20 05 6800
BIC MALADE51DKH

Grafische Gestaltung, Satz und Layout

Hermann Mayer // Grafik & Web
www.hermannmayer.eu



Pfälzischer Verein
für Soziale Rechtspflege
Vorderpfalz e.V.



3bVgGmbH